

12.11.2007

Der Behindertenfahrdienst ist stark gefragt



Der neue, modern ausgestattete Behindertenbus bewährt sich im Einsatz und der Behindertenfahrdienst erfreut sich grosser Nachfrage. Dem Stiftungsrat bereiten aber die ständig steigenden Spritkosten erhebliches Kopfzerbrechen. Waren es im Jahr 2006 total 2080 Fahrten, wurde diese Zahl bis Ende vergangenen Oktober mit total 2356 Fahrten bereits deutlich übertroffen. Hochgerechnet auf das ganze Jahr werden es rund 2800 Fahrten sein, welche die Fahrerinnen und Fahrer unfallfrei, pünktlich und zuverlässig zurücklegen wollen. Eine grossartige Leistung, und dies alles unentgeltlich zugunsten der älteren und behinderten Menschen von Rheinfeldern und der umliegenden Orte. Der neue, komfortable und bestens ausgerüstete Behindertenbus sowie die benutzerfreundlichen Fahrpreise tragen dazu bei, dass die Nachfrage gross ist.

Fahreranlässe als Dank an die Fahrer

Um diesen ausserordentlichen Fahrereinsatz zu verdanken und anzuerkennen, lädt der Stiftungsrat seine Fahrer zweimal jährlich zu einem Anlass ein. Im Februar fand ein Informationsabend über das vergangene Jahr 2006 mit Nachtessen im Hotel Schützen in Rheinfeldern statt. Den Sommeranlass gab es im Waldhaus von Möhlin, wo bei einem gemütlichen Grillabend die Kameradschaft gepflegt wurde. Beide Anlässe werden von den Fahrern geschätzt und man darf feststellen, dass die Fahrer untereinander guten Kontakt pflegen und sich gegenseitig unterstützen. Solche Termine sind für den Stiftungsrat ein Muss und werden unter anderem mit Spenden finanziert.

Steigende Betriebskosten

Soweit wäre alles bestens, wenn nicht die stetig sich erhöhenden Betriebskosten dem Stiftungsrat etwas Kopfzerbrechen bereiten würden. Trotz vorsichtiger Budgetierung der Treibstoffkosten hinterlassen die laufenden Preiserhöhungen



Behindertenfahrdienst Rheinfeldern

ihre Spuren und drücken auf das Ergebnis der Jahresrechnung, die aus momentaner Sicht nur noch knapp ausgeglichen werden kann.

Die Kostenrechnung zeigt, dass die Fahrteneinnahmen die Ausgaben des Betriebs nicht vollumfänglich abdecken, was jedoch das Ziel der Stiftung ist. „Bei der rein betriebswirtschaftlich notwendigen Trennung der Finanzen zwischen Fahreinnahmen und -ausgaben sowie den vorhandenen Spendenrücklagen für die Finanzierung von künftigen Fahrzeugbeschaffungen ist in absehbarer Zeit eine moderate Anpassung der Fahrpreise nicht zu umgehen“, kündigte der Stiftungsrat vorsorglich an.

Auf Spenden angewiesen

Der Behindertenfahrdienst Rheinfeldern ist aus den vorgenannten Gründen auch weiterhin auf die Unterstützung angewiesen und hofft insgeheim auf weitere Spenden. Der Stiftungsrat dankt deshalb allen Personen und Institutionen für ihre Unterstützung herzlich. (hrm)